

Lebenslauf von Dr. Christoph Müllerleile

Stand 14. Juli 2010

Geboren am 6. Dezember 1946 in Diez an der Lahn. Beide Eltern praktische Ärzte im Ruhestand.

Staatsangehörigkeit deutsch, Religion römisch-katholisch. Verheiratet seit Mai 1973, drei Töchter.

Anschrift: Mozartstr.11, 61440 Oberursel, Telefon (0 61 71) 58 10 10, Fax (0 61 71) 5 97 73, E-Mail muellerleile@t-online.de. Internet www.christoph-muellerleile.de

Ausbildung

April 1953 - Februar 1966 Schulbesuch: Volksschule Mitte Oberursel, Gymnasium Oberursel, Abitur Februar 1966

Sommersemester 1966 Studium der Kath. Theologie an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Oktober 1966 - September 1968 Bundeswehr, Panzeraufklärungsbataillon 2 Hessesisch-Lichtenau, Leutnant der Reserve

Wintersemester 1968 - Wintersemester 1976/77 Studium der Publizistik an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz mit Nebenfächern Politikwissenschaft und Buchwesen. Abschluss Mai 1976 mit Magister. Thema der Magisterarbeit „Die Entwicklung der Tagespresse in Rheinland-Pfalz von 1964 bis 1975“.

April 1970 - September 1971 Studienbegleitend Volontariat bei der Frankfurter Neuen Presse.

Februar/März 1974 sechswöchiges Praktikum empirische Sozialwissenschaften am Institut für Demoskopie Allensbach.

Mai 1993 Promotion zum Dr. phil. an der Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz. Thema: „Integration insularer Kleinstaaten unter internen und externen Einflüssen, dargestellt am Beispiel der Commonwealth-Karibik“.

Teilnahme an nationalen und internationalen Fundraising-Workshops und -Kongressen

Sprachen: Englisch verhandlungssicher, Französisch Konversation, etwas Spanisch.

Beruflicher Werdegang

1962 - April 1970 ständige freie Mitarbeit bei lokalen Tageszeitungen. Während der Schulzeit außerdem Mitarbeit bei Schülerzeitungen.

Oktober 1971 - Dezember 1973 nach Volontariat feste freie Mitarbeit bei Frankfurter Neue Presse/Taunus Zeitung, beendet zur Fortsetzung des Studiums.

Wintersemester 1973/74 – Mai 1976 hilfswissenschaftlicher und Juni bis September 1976 wissenschaftlicher Mitarbeiter (Halbstelle BAT IIa) am Institut für Publizistik der Universität Mainz bei Prof. Dr. Elisabeth Noelle-Neumann und Prof. Dr. Hans Mathias Kepplinger. Koordination Forschungsprojekt „Gemeinde und Kommunikation“ der UNESCO.

September 1976 - September 1977 Redakteur in der Deutschen Kriminal-Fachredaktion Eduard Zimmermann in Mainz.

September 1977 - April 1981 Stellvertretender Pressesprecher der CDU Deutschlands, in Bonn.

Mai 1981 - Dezember 1985 Auslandsmitarbeiter des Internationalen Instituts der Konrad-Adenauer-Stiftung, Sankt Augustin. Repräsentant der Stiftung für die englischsprachige Karibik mit Sitz in Kingston/Jamaika. Aufbau mehrerer Bildungsinstitute, Gründung regionaler politischer Vereinigungen, Kontakte zu Regierungen, Organisationen, Institutionen, Medien.

April 1986 - Januar 1989 Direktor für Information im Internationalen Sekretariat des katholischen Hilfswerks Kirche in Not/Ostpriesterhilfe, Königstein/Taunus. Herstellung von Publikationen und Werbemitteln aller Art. Koordinierung von Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit in dreizehn Ländern in sechs Sprachen.

Februar 1989 - Mai 1990 Leiter der Abteilung Information beim Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger in Bonn. Schwerpunkte: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Konzeption und Durchführung von PR-Kampagnen und Veranstaltungen, Abfassen von Reden, Erstellen von Argumentationshilfen für Zeitungsverlage, Herstellung von Publikationen.

Juni 1990 - Januar 1996 Leiter der Abteilung Private Förderer bei der Umweltstiftung WWF-Deutschland in Frankfurt/Main. Schwerpunkte: Mittelbeschaffung bei privaten Förderern, Marketing für umweltfreundliche Produkte.

April 1996 – Juni 1998 Geschäftsführer der Deutschen Herzstiftung und der Deutschen Stiftung für Herzforschung, Frankfurt a.M. Schwerpunkt Fundraising.

Seit Juli 1998 selbstständig. September 1998 Gründung Büro für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising in Oberursel/Taunus. Beratung von Nonprofit-Organisationen bei der Mittelbeschaffung und Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung von Seminaren und Workshops und universitäre Lehrtätigkeit zum Thema Fundraising, Moderation von Fachtagungen im NPO-Bereich, Verfassen von Fachbeiträgen für Bücher und Fachzeitschriften zur Finanzierung der NPO-Arbeit, Redaktion von Fachzeitschriften und Online-Diensten im Bereich Fundraising für NPOs.

Oktober 2008 – Februar 2009 kurzzeitige feste Tätigkeit für katholisches Hilfswerk "Kirche in Not" in Königstein (Taunus) als Direktor für Information.

Sonstige Erfahrungsbereiche

Langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im kommunalen Bereich, Stadtverordneter in Oberursel 1972 – 1977, 1997 – 2000, 2001 – 2003 und seit 2006, Kreistagsabgeordneter seit 2006 für die Freie Wählergemeinschaft Hochtaunus.

Frühere ehrenamtliche Vorstandstätigkeiten: Verein zur Förderung der Oberurseler Städtepartnerschaften, CARE Deutschland Vorstandsmitglied, Vorsitzender Stiftungsrat CARE-Stiftung, katholische Jugend, Stadtjugendring, Junge Union, CDU-Stadtverband Oberursel; Jamaican-German Society, Rotary-Club und Cherry Gardens Citizens Association in Kingston/Jamaika; Deutsch-Jamaikanische Gesellschaft, Bonn; Förderverein Gymnasium Oberursel; Pfarrgemeinderäte St. Ursula und Liebfrauen, Oberursel.

Derzeitige ehrenamtliche Vorstandstätigkeiten u.a. Institut zur Förderung europäischer Partnerschaften und internationaler Zusammenarbeit (IPZ), Bonn (Vorsitzender), Förderverein der Hans-Thoma-Schule, Oberursel (Vorsitzender); FWG Freie Wähler Hochtaunuskreis (Beisitzer und Fraktionsmitglied im Kreistag); Oberurseler Bürgergemeinschaft (Beisitzer, Fraktionsvorsitzender in der Stadtverordnetenversammlung).

1993 Mitgründer und von 1993 bis 2002 ehrenamtlich Vorsitzender des Deutschen Fundraising Verbands e.V., Frankfurt am Main, Berufsorganisation der im Spendenwesen Tätigen; Mitgründer des Deutschen Spendenrates, Bonn, dort von 1998 bis 2008 Mitglied des Schiedsausschusses. 1993 – 2004 Redaktionsleiter der Fachzeitschrift „BSM-Newsletter“ des Deutschen Fundraising Verbands, später umbenannt in "Fundraising aktuell", Ende 2004 eingestellt. Bis Ende 2008 Redakteur des monatlichen Onlinedienstes "Fundraising aktuell online".

Wissenschaftliche Lehrtätigkeit

- Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Publizistik, WS 1976/77 und SS 1977 Seminare zum Thema „Neue Medien“, WS 1996/97 Seminar zusammen mit Prof. Kepplinger zum Thema „Spendensendungen im Fernsehen“, SS 1998 zum Thema „Die gute Sache“ in den Massenmedien - Beeinflussung der Öffentlichkeit zur Durchsetzung ideeller Ziele".
- Theologische Fakultät Paderborn, WS 2001/02 Blockseminar „Fundraising – Erschließung privater Finanzquellen für gemeinnützige Zwecke“.
- Hochschule Darmstadt (früher Fachhochschule Darmstadt), Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit, WS 2005/06 Lehrveranstaltungen zu den Themen „Fundraising für Fortgeschrittene“ und „Ethik im Fundraising“, SS 2006 Lehrveranstaltung zum Thema „Motivation des Gebens“, WS 2006/7 Lehrveranstaltung "Fundraising in Massenmedien", SS 2008 „Mittelbeschaffung für Nonprofit-Organisationen“, SS 2010 "Ressourcenmanagement in sozialen Einrichtungen und Diensten" und "Strategien und Methoden des Sozialmarketings und des Fundraisings".

- Fundraising Akademie Frankfurt am Main, seit 2001 Prüfer der Absolventinnen und Absolventen.
- Seit 2007 Dozent am Master-Fernstudiengang Management von Kultur- und Nonprofit-Organisationen der Technischen Universität Kaiserslautern – Zentrum für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung und Autor des Lehrmaterials "Fundraising".

Publikationen

Schriften

Christoph Müllerleile: Spendensendungen und Spendenabwicklungspraxis der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in Deutschland. Untersuchung im Auftrag der Stiftung Fliege. Opusculum Nr. 16. Berlin: Maecenata-Institut, 2005.

Christoph Müllerleile: CARICOM Integration - Progress and Hurdles - A European View. Foreword by Rex Nettleford. Kingston, Jamaica: Kingston Publishers 1996.

Christoph Müllerleile: Die Integration der CARICOM-Staaten - Fortschritte und Hindernisse auf dem Weg zur Karibischen Gemeinschaft. Politikwissenschaftliche Perspektiven Bd.9, herausgegeben von Manfred Mols. Münster und Hamburg: Lit 1993. (Dissertation Mainz 1993)

Beiträge zu Büchern

Ariane Bagusat und Arnold Hermanns: Managementhandbuch Bildungssponsoring – Grundlagen, Ansätze, Fallbeispiele und Perspektiven für Sponsoren und Gesponserte. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2006. Beitrag: Entwicklung und Umsetzung eines Sponsoring-Konzeptes – die zehn wesentlichen Schritte zum Erfolg.

Bundesverband Deutscher Stiftungen: Stiftungen in der Wissensgesellschaft. Bericht über die 58. Jahrestagung vom 15. bis 17. Mai 2002 in Hamburg. Berlin 2003. Beitrag „Die Deutsche CARE-Stiftung Hilfe in Not“.

Deutscher Fundraising Verband: MehrWert Dritter Sektor – 15 Gründe, weshalb es sich mit uns besser lebt. Festschrift 15 Jahre Deutscher Fundraising Verband. Frankfurt am Main 2008. Beitrag: Ehrenamt ja – Aber nur mit Qualität.

Fundraising Akademie (Hrsg.): Fundraising – Handbuch für Grundlagen, Strategien und Instrumente. Wiesbaden 2003. Beiträge Ethik, Verbände, Fundraising-Märkte, Massenmedien, Ehrenamt, Zahlwege.

Radloff, Rettenbacher, Wirsing (Hrsg.): Fundraising. Das Finanzierungshandbuch für Umweltinitiativen und Agenda 21-Projekte. München 2001, Beitrag: Kontrolle und Seriosität im Fundraising.

Praxishandbuch Sozial Management. Bonn, Loseblattsammlung VNR. Beitrag:
Kapitel Fundraising, Broschüre „Mehr Mittel für den guten Zweck.

Jens-Uwe Böttcher (Hrsg.): Sponsoring und Fundraising für die Schule. Ein Leit-
faden zur alternativen Mittelbeschaffung, Neuwied 1999, Beitrag zu Ethik
im Sponsoring.

Anton Meyer (Hrsg.): Handbuch Dienstleistungs-Marketing. 2 Bde. Stuttgart
1998. Beitrag „Marketing für Nonprofit-Organisationen“ im 2. Band.

Christoph Müllerleile und Patrick Tapp: Telemarketing. Fachschriften der Bun-
desarbeitsgemeinschaft Sozialmarketing, Hft 3. Bietigheim-Bissingen 1997.

Holger Tremel ; Marianne Ohmann: Studiengang Öffentlichkeitsarbeit. Frank-
furt/Main, Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik, Loseblatt-
werk. Beitrag zu Band 5 Studienheft „Planung der Öffentlichkeitsarbeit“.

Thomas Leif/ Ullrich Galle (Hrsg.): Social Sponsoring und Social Marketing.
Köln 1993. Beitrag „Idee einer Bundesarbeitsgemeinschaft Sozialmarke-
ting“.

Beiträge in Zeitschriften u.a.

"Schulfinanzierung mit neuen Partnern", in Stiftung&Sponsoring, Juli 2005, S.
30f.

Schriftleitung der Zeitschrift „Fundraising aktuell“, früher "bsm Newsletter", von
1993 bis zur Einstellung Ende 2004, zahlreiche Eigenbeiträge zu Fundrai-
sing und Öffentlichkeitsarbeit im Nonprofit-Sektor.

"Fundraising - Wie Parteien zu Geld kommen können" in: poli-
tik&kommunikation Februar 2003.

"Online-Fundraising hat Zukunft? in: Stiftung&Sponsoring 3/2001.

"Soziosponsoring hat eine goldene Zukunft? in: Sozialmarkt aktuell, Dezember
2000.

"Spenden: Falsche Wohltäter? in: punkt.um Der Umweltinformationsdienst
12/2000.

"Fundraising: Enger Markt? in Social management 5/2000.

"Parteispenden - Fundraising mit hohem Risiko" in: Fundraising aktuell 1/2003.

"Wie Parteien zu Geld kommen können" in: politik&kommunikation Februar
2003.

Online

1999 bis 2008 Redaktion FUNDRAISING AKTUELL ONLINE im Auftrag des
Deutschen Fundraising Verbands, Frankfurt am Main.